

Nur eine Runde durch die Zweite Liga?

Die Lateinformation der FG Aachen/Düsseldorf peilt den sofortigen Wiederaufstieg an. Sechs Tänzer aus der Vorsaison dabei.

VON HELGA RAUE

Aachen. „Nun heißt es, Krönchen geraderücken, eine Runde durch die Zweite Liga – und dann sind wir wieder da.“ Tosen der Beifall hatten die Zuschauer im März in der Arena Kreis Düren für die Schlussworte von Elke Eschweiler gespendet. Kurz zuvor war die Lateinformation der FG Tanzsportzentrum Aachen/Boston-Club Düsseldorf beim letzten Bundesliga-Turnier zwar Sechster geworden, hatte aber den Klassenerhalt um nur 0,5 Punkte verpasst. Und die TSZ-Präsidentin gab ein Versprechen ab, dass ihr Team in der neuen Saison auf jeden Fall erfüllen will.

„Wir wollen sofort wieder aufsteigen. Ich finde nicht, dass wir in die Zweite Liga gehören.“

TORBEN BÖLK, CHEFTRAINER DER FG AACHEN/DÜSSELDORF



Das Lebensgefühl der 1920er Jahre in den USA: Die Tänzer der FG Aachen/Düsseldorf lassen diese Zeit mit ihrer schönen und beschwingten Choreographie „The Great Gatsby“ auf dem Parkett wieder aufleben. Archivfoto: Jürgen Karl

„Wir wollen sofort wieder aufsteigen. Ich finde nicht, dass wir in die Zweite Liga gehören“, redet FG-Cheftrainer Torben Bölk nicht um den heißen Brei, wenn es um die Zielsetzung für die kommende Saison geht. Am 13. Januar 2018 startet die Zweite Bundesliga mit acht Mannschaften – und das Auftaktturnier findet in der Arena Kreis Düren statt, dort wo auch die Erstliga-Turniere seit zehn Jahren stattfanden. „Wir bleiben Düren treu und hoffen, dass uns auch das Publikum treu bleibt. Wir möchten den Tanzsport weiter etablieren, ihm Glamour verleihen, das ist in einer Turn- oder Mehrzweckhalle nicht möglich.“

Die FG-Tänzer möchten den Maßstab in der Liga setzen – natürlich vor allem tänzerisch. Wie in der vergangenen Saison wird man Bölk's Erblingswerk „The Great Gatsby“ tanzen, das weiterentwickelt wurde. „Wir haben ein neues Einmarschkonzept. Zudem habe

ich nach dem Roundabout eine Rumba eingebaut und den Paso Doble verkürzt“, verrät der Trainer, der auf neun Herren und zehn Damen bauen kann. Nur sechs Tänzer aus der Vorsaison sind wieder mit dabei. Und einer feiert Comeback Nummer drei: Eric Soeterboek, der bereits 63 Turniere mit dem FG-Team getanzt hat, kann es dann doch noch nicht lassen.

Über den Sommer hinweg wurde fleißig gearbeitet, und die Choreographie sitzt bereits. Beim Wirtschaftsball in Baden-Baden hatte das Team bereits seinen ersten Showauftritt. „Publikum und Veranstalter waren begeistert, der Trainer natürlich nicht“, grantelte Bölk zwinkernd, denn Roundabout und Todesspirale klappten nicht. „Am nächsten Tag haben wir dort noch trainiert. Auch da lief es zuerst nicht. Und ich habe

gesagt: „Wir trainieren so lange, bis ein guter Durchgang herauskommt und wenn es bis 18 Uhr dauert“, berichtet der Trainer und setzt lachend hinzu: „Wir sind dann wie geplant um 15.30 Uhr abgefahren...“

Das Wochenende mit den beiden folgenden Feiertagen nutzt das Team zu einem Trainingslager. „Wir trainieren am Sonntag im Boston-Club in Düsseldorf. Da die meisten arbeiten müssen, geht es dann von Montag- bis Mittwochabend ins Trainingslager nach Gemünd. Ich hoffe, dass ich danach zufriedener bin als aktuell“, sagt Bölk, der auch in dieser Saison Marion Kegenhoff als Co-Trainerin an seiner Seite hat. Zwölf Wochen bleiben noch, um das Team zu „schleifen“. Man darf auch nicht zu früh fertig sein, sonst langweilen sich die Tänzer beim Training

bis zum ersten Turnier“, weiß Bölk, der selbst lange Jahre Kapitän des FG-Teams war.

Übrigens: Im Juni hatte der Deutsche Meister Grün-Gold-Club Bremen sein B-Team aus der Ersten Liga abgemeldet. Dadurch durfte

die FG Hofheim/Wiesbaden/Rüsselsheim als drittes Team nach Walsrode und Bremerhaven aus der Zweiten in die Erste Liga hoch. Pech für die Aachener, denn die Statuten sehen in dem Fall einen vermehrten Aufstieg vor.

Auftaktturnier zur Zweiten Liga findet in Düren statt

Erstmals seit Beginn der 90 Jahre sind die Aachener Lateintänzer nicht bei der DM, die am 11. November in Bremen stattfindet, vertreten. So bleibt mehr Zeit für die Vorbereitung auf die Zweite Bundesliga, die am 13. Januar 2018 startet.

Das Auftaktturnier zu Liga 2 ist in der Arena Kreis Düren und wird wie gewohnt vom Tanzsportzentrum Aachen ausgerichtet. Die weiteren Turniere finden am 27. Januar in Bie-

tigheim (bei Stuttgart), am 10. Februar in Ludwigsburg, am 24. Februar in Rüsselsheim und am 10. März in Bochum statt.

In der Liga tanzen neben der FG TSZ Aachen/Boston-Club Düsseldorf zudem Mitabsteiger Residenz Ludwigsburg, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum, Blau-Weiß Buchholz B, TSG Badenia Weinheim und die Aufsteiger TSG Bietigheim, TSV Bocholt und Team Ars Nova Verden. (rau)



Silber und Bronze: Hannah Brankers und Jonas Pütz waren bei den deutschen Pokalmeisterschaften in Künzell erfolgreich. Foto: privat

Vermeidbarer Fehler

Judoka Hannah Brankers unterliegt erst im Finale

Walheim. Mit der Silbermedaille kehrte Judoka Hannah Brankers (Hertha Walheim) von der Deutschen Pokalmeisterschaft im hessischen Künzell zurück.

In der Vorrunde traf sie zuerst auf Carmen Weiss aus Würtemberg, gegen die es ein erwarteter harter Kampf wurde. Beim Bundesranglistenturnier in Speyer hatte die Walheimerin zurückgelegt und den Kampf am Ende noch gewonnen, weil sie „mehr Körner“ hatte. In Künzell kam es ähnlich. Der Kampf stand lange unentschieden, doch kurz vor Ende erwischte die Brankers ihre Gegnerin, nahm sie in den Haltegriff.

Dann traf sie auf Jasmin Grieshaber. Jedoch wurde die Freiburgerin nach wenigen Sekunden aufgrund eines nicht regelgerechten, weil viel zu engen Judooanzuges, der dem Gegner das Anpacken erschwerte, disqualifiziert. Im Halbfinale benötigte Brankers gegen Alison Bauer aus Bayern nur zwei Aktionen direkt nach Beginn, um den Kampf schnell vorzeitig für

sich zu entscheiden.

Das Finale traf sie auf Barbara Eschenlohr (Bayern), die das Turnier 2016 gewonnen hatte, Brankers ihrerseits 2015. Der Kampf begann ausgeglichen, dann machte Brankers einen vermeidbaren Fehler am Boden, den die Gegnerin nutzte, um einen Haltegriff anzusetzen, aus dem es kein Entrinnen gab. So stand am Ende eines anstrengenden Tages Silber zu Buche, mit dem die Walheimerin aber sehr zufrieden war. Denn sie ist damit zudem für die DM Ende Januar in Stuttgart qualifiziert.

Bronze für Jonas Pütz

Die ebenfalls in Walheim trainierenden Jonas Pütz von Asahi Stolberg und Inga Schroeder vom Brander TV bestritten das Turnier ebenso erfolgreich. Pütz wurde – als 18-Jähriger – im Schwergewicht der Männer Dritter. Und Inga Schroeder schrammte bei den Frauen -57 Kg als Fünfte knapp an einer Medaille vorbei.

Nichts zu holen beim Deutschen Meister

Squash-Bundesligist Eschweiler unterliegt in Paderborn und siegt in Harsefeld

Eschweiler. Die Squasher vom Team Cadillac Eschweiler reisten in der Bundesliga zum Rekordmeister nach Paderborn. Das vorgegebene Ziel, sich gegen den übermächtigen Gegner einigermassen gut zu verkaufen, schien schon schwer genug zu sein, da die Paderborner beinahe in Bestbesetzung antraten.

An Position 1 spielte der deutsche Rekordmeister und Goldmedaillengewinner der letzten World Games, Simon Rösner (WR 12), gefolgt von dem Engländer Chris Simpson (WRL 36) und dem zweiten deutschen Top-Spieler Raphael Kandra (WRL 42). An Position 2 spielte Lucas Wirths, Nummer neun der deutschen Rangliste.

Teammanager Schoepfers startete an Position 4 gegen Wirths. Et was überraschend gestaltete dieser das Spiel gegen den 19-jährigen Paderborner recht offen, musste sich aber schlussendlich nach 45 Minuten Spielzeit mit 0:3 geschlagen geben (8:11, 3:11, 8:11).

Thäslers Aufgabe an Position 3 gegen Kandra schien ebenfalls wenig erfolgsversprechend und endete ebenfalls mit 0:3. Julian Kischel hatte an Position 1 ebenfalls wenig Chance auf einen Erfolg und verlor recht deutlich gegen Rösner. Somit war die Partie schon zu Gunsten der Paderborner entschieden, weswegen der Sieg von Simpson über Thijs van der Pluijm unwichtig war.

Alle Spieler hatten ihr Bestes gegeben und durften erhobenen Hauptes aus Paderborn abreisen. Schon einen Tag später ging es in Richtung Norden. Gegner war der 450 Kilometer entfernte Tabellen-Nachbar aus Harsefeld. Anders als am Tag zuvor trat das Team Cadillac mit Verstärkung ihrer zwei Spitzenspieler an, was in der Summe zu stark für den Gegner war.

Alle Spiele gingen deutlich mit 3:0 an die Indestädter, was somit drei wichtige Punkte bedeutete. Das Team Cadillac klettert damit auf Rang sieben der Ersten Bundesliga Nord. Weiter geht es am 11./12. November mit einem doppelten Heimspiel gegen Paderborn II und Sportwerk Hamburg.



Baesweiler Frauen 55 spielen in der Oberliga

Die Frauen 55 des Baesweiler Tennisclubs (BTC) stiegen in die Oberliga auf. Zu Beginn der Saison sind die Damen vom Tennisverband Mittelrhein in die 1. Verbandsliga hochgestuft worden. Gleich die ersten beiden Heimspiele brachten zwei Siege. Nach drei Unentschieden hatten die Baesweilerinnen genau soviele Matchpunkte wie Gruppenfavorit Bonn, aber ein besseres Satz-

verhältnis. Dies bedeutete den Gruppensieg und damit den Aufstieg. Der Mannschaftstrainer Gustav Glögger (Foto hinten) sagte nach dieser tollen Leistung, dass er richtig stolz auf „seine alten Mädels“ sei. Im Team spielten Marlene Quast (vorne von links), Heidi Glögger, Christa Scholz und Margret Froesch. Foto: BTC/Heidi Glögger

Nur von Spiel zu Spiel denken

VOLLEYBALL, DRITTE LIGA
PTSV Aachen – Bremen (Sa., 19.00, Berg. Gasse): „Wir haben nur drei Punkte; da könnte einer meinen, wir wären nicht so stark“, sagt PTSV-Coach Roland Brüss. Er möchte damit verdeutlichen: „Nur weil Bremen erst einen Zähler hat, dürfen wir den Aufsteiger nicht unterschätzen.“

Die Aussage des Trainers ändert allerdings nichts an der Zielsetzung für das Heimspiel: „Wir sind entspannt geblieben, aber um Sicherheit zu gewinnen, wären ein paar Punkte mehr nicht schlecht. Es hätten schon gegen Ammerland drei Punkte sein müssen – jetzt wollen wir ihn definitiv holen, unseren ersten Dreier.“ Seine Mannschaft habe „schon die ganze Zeit gut und konzentriert gearbeitet, allerdings hatten wir uns die Tabellenregion, in der wir uns aktuell befinden, anders vorgestellt“. Damit sich das Tabellenbild wieder bessert, hat Brüss seinen Schützlingen vor allem eins empfohlen: „Wir müssen erst einmal von Spiel zu Spiel denken.“ (kte)

FUSSBALL-BEZIRKSLIGA

Oidtweiler bringt der SG erste Niederlage bei

Wülm-Lindern – Oidtweiler 3:4 (0:2): Mit 4:3 setzte sich Concordia Oidtweiler im Nachholspiel bei der SG Union Wülm-Lindern durch und brachte den Gastgeber damit die erste Niederlage bei. Bereits zum Seitenwechsel führte die Mannschaft von Trainer Frank Raspe mit 2:0: Einen Eckball legte Moritz Wunder an den Strafraumrand zurück, von dort aus drohte Thomas Weber zum 1:0 (29.) den Ball unter die Latte. Aus einem Eckball der SG entwickelte sich ein Konter für die Concordia, den Lukas Gontrum zum 2:0 abschloss (36.). Nach dem Seitenwechsel setzte der Union-Trainer auf volle Offensive, was direkt den Anschlusstreffer durch René Lambertz (47.) zur Folge hatte. Doch das Raspe-Team legte das 3:1 (Robin Switalla/55.) und das 4:1 (Jeremy Labas/61.) nach. Thomas Schmidt (70.) und Mark Lambertz kurz vor Spielende verkürzten zwar noch, doch Oidtweiler brachte den Sieg nach Hause. „Wir haben uns zwar viele Torchancen erarbeitet, doch jede Standardsituation gegen uns ist brandgefährlich“, war Frank Raspe trotz des Sieges nicht ganz zufrieden mit dem Auftritt seiner Mannschaft. „Daran müssen wir intensiv arbeiten.“ (rom)

KURZ NOTIERT

Handball: Westwacht und Roetgen im Pokal

HVM-POKAL, HALBFINALE
Ww. Weiden – Troisdorf (Sa., 19.30, Parkstr.): Während die anderen Teams an diesem Wochenende ihre Ferien genießen, muss Oberligist Westwacht Weiden im Halbfinale um den HVM-Pokal gegen den HSV Troisdorf antreten. Die Gäste spielen in der Kreisliga und stehen dort aktuell mit 5:7 Punkten auf Rang acht. Ohne überheblich zu sein, ist ein Sieg für den gastgebenden Oberligisten am Samstag Pflicht. Im zweiten Halbfinale stehen sich der SSV Nümbrecht und die HSG Refrath/Hand gegenüber, die hinter Weiden punktgleich in der Oberliga auf den Plätzen acht und neun rangieren. Die beiden Sieger stehen sich am 25. November im Finale gegenüber.

FRAUEN, HALBFINALE
Roetgen – PSV Köln (Sa., 17.45, Rosentalstr.): Der Zweite gegen den Vierten der Oberliga – da ist ein spannendes Duell zu erwarten. Doch Roetgen ist bisher noch ungeschlagen, kassierte neben vier Siegen erst ein Remis. Die Kölner, die schon sechs Partien spielten, verbuchten je drei Siege und Niederlagen. Der Sieger der Partie muss am 25. November beim Oberliga-Schlusslicht TV Strombach antreten. Strombach hatte sein Halbfinal-Spiel gegen Ligakollege TSV Bonn bereits absolviert und mit 26:25 gewonnen.

WOCHENENDSPORT

Handball
HVM-Pokal, Halbfinale: Ww. Weiden – Troisdorf (Sa., 19.30, Parkstr.)
Frauen, Halbfinale: Roetgen – PSV Köln (Sa., 17.45, Rosentalstr.)

Lacrosse
Bundesliga: Aachen – Düsseldorf SC (So., 16.00)

Ringens
Bundesliga: Heusweiler – Walheim
Verbandsliga: Witten II – Kelmis

Rugby
2. Liga: Aachen – Münster

Tischtennis
Verbandsliga: Grevembroich – Bor. Brand
Bezirksliga: Kreuzau II – Kohlscheid
Bezirksklasse 2: Winden – Vicht II

Volleyball
Dritte Liga: PTSV Aachen – Bremen (Sa., 19.00, Bergische Gasse)
Frauen, Bundesliga: Schwerin – Aachen

DATENBANK

Fußball
Bezirksliga 3: Lich-Steinstraße – Spfr. Düren 1:4
Kreisliga D 1: Nirm – Haaren III 2:2
B-Junioren, Bundesliga: Dortmund – Leverkusen 3:0
Frauen, Bezirksliga: Erkelenz – Alem. Straß 0:4